

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 97 (2020)
Heft: 5

Artikel: Maria : Heil der Kranken
Autor: Ziegerer, Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maria, Heil der Kranken

P. Ludwig Ziegerer

Das Vertrauen in Maria ist bei vielen Gläubigen fast grenzenlos. Das zeigt sich an den vielen Gebetserhörungen, sei es in Mariastein oder an andern Marienwallfahrtsorten. Immer wieder erreichen uns Berichte, wie dieses Vertrauen belohnt wurde. Im Laufe der Geschichte fand dieses Vertrauen auch seinen Ausdruck in den vielen liturgischen Marienfesten, deren drei wir im September feiern, im Marienmonat Mai, in den vielen Liedern und Gebeten, mit denen sich die Gläubigen seit jeher an Maria wenden oder auch in der Lauretanischen Litanei, in der Maria unter einer schier endlosen Reihe von Titeln angerufen wird. Einer davon lautet «Du Heil der Kranken». Es steht kein Wort darüber in der Heiligen Schrift, ob Jesus und Maria jemals eine Krankheit hatten. Aber so, wie Jesus an keinem Kranken achtlos hier vorübergang, so sehr liegen seiner Mutter Maria die Kranken am Herzen. Ein Christ weiss daher, dass er sich in Zeiten von Krankheit, Verletzung und Schwäche an die liebevolle Mutter, die «das Heil der

Kranken» ist, wenden kann. Besonders deutlich sehen wir das an Marienwallfahrtsorten wie zum Beispiel Lourdes, zu denen so unendlich viele Kranke oft von weit entfernten Gegenden kommen, immer im Vertrauen darauf, dass sie dort durch die Fürsprache Marias Hilfe in ihrer Not bekommen werden. Wir können darauf vertrauen, dass Maria sich als Heil der Kranken in leiblicher oder in seelischer Not erweisen wird. Nicht alle erfahren die Heilung der leiblichen Gebrechen, aber alle erfahren Trost und Ermutigung und Solidarität in ihrer Schwachheit. Maria hat in ihrer Fürsorge schon so manche Träne getrocknet, so manches Herz erleichtert. Und letztlich zeigt sie uns den Weg zu ihrem Sohn, der allein unser wahrer Arzt und Heiland ist. Ja, sie weckt den Glauben an ihren Sohn Jesus Christus, der uns nicht weniger schenken will als das ewige Heil.

Dies drückt auch das Gebet aus, das in dieser Ausgabe bei den Gebeten und Gebetstexten abgedruckt ist.

Weniger bekannt, weniger gross – drei Marienfeste

Olivia Forrer

Im Monat September können wir innert kürzester Zeit drei Marienfeste feiern, die weniger bekannt und auch weniger «gross» sind. Es sind dies Mariä Geburt am 8. September, Mariä Namen am 12. September und das Gedächtnis der Schmerzen Mariens am 15. September. Es sind drei Feste, die eindeutig zeigen: Maria ist eine von uns. Und so beschreibt es auch der Kapuzinerbruder Samuel Schraufstetter in seinem Lied «Du bist eine von uns, Maria»: Du bist eine von uns Maria, du bist eine von uns auf unserem Weg. Du gehst mit uns auf unseren Strassen den steinigen Weg in der Spur deines Sohns.

Ich suche dich nicht hoch über den Wolken.
Ich suche dich nicht auf Säulen aus Stein.
Ich suche dich nicht in Samt und in Seide.
Ich suche dich nicht in Gold und Brokat.
Du bist eine von uns...
Ich sehe dich an, du einfaches Mädchen.
Ich sehe dich an, du Mutter in Not.
Ich sehe dich an voll Schmerzen und Tränen.
Ich sehe dich an, du glaubende Frau.
Du bist eine von uns ...
Ich brauche dich hier, hier auf uns'rer Erde.
Ich brauche dich hier, hier ganz nah bei mir.
Ich brauche dich hier als Schwester im Glauben.
Ich brauche dich hier als Mutter am Weg.